Diese Damen

haben niemals den großen System-Regulirer

PRICKLY ASH BITTERS

probirt, weil sie denken es sei eklich und bitter, unangenehm dem Magen und heftig in Wirkung.

Fraget diese

Sie werden Ihnen sagen, daß es gar nicht unangenehm, und in der Heilung von Unverdaulichkeit, Verstopfung, Nierenleiden unübertrefflich ist.

TUCKER & FARSWORTH,
Spezial-Agenten.

— **Einige Milchkühe zu verkaufen** bei Frau K. Windolph, eine Meile östlich von der Stadt.

Handgemachte Pflugschuhe.....

Haben Sie schon jemals einen solchen getragen? Wenn nicht, wird es sich für Sie bezahlen zu kommen und dieselben zu besehen. Sie sind gemacht aus dem besten Oilgrain-Leder und durch und durch mit Canvas gefüttert. Die Sohlen sind von allerbestem Oak-Leder und mit der Hand genagelt. Sie sind auf sehr leichten Leisten gemacht und passen so gut als hätte sie der Schuhmacher gemacht. Sie tragen sich ebenso lange als irgend ein Schuh für den Sie sonst $2.50 bezahlen. Unser Preis ist

$1.50.

Yellow Front Shoe Store,
DECATUR & BEEGLE.

Anstatt $4 nur 75 Cents!!
Encyclopædie des Landwirths.
(The Farmer's Encyclopedia.)

Das beste und vollständigste Buch seiner Art. Enthält (in englischer Sprache) alles, was sich auf Ackerbau, Viehzucht und Hauswirthschaft bezieht. Es giebt ausführliche und zuverlässige Auskunft über das Pferd, Pferdezucht, Krankheiten des Pferdes, Rindvieh, Schafe, Schweine, u. Viehzucht im Allgemeinen; über Gartenbau, Milchwirthschaft, Bienenzucht, Obstbaumzucht, Ackerbau und Hauswirthschaft im Allgemeinen. Das Buch ist für amerikanische Verhältnisse und auf Grund der neuesten Fortschritte und Erfahrungen bearbeitet.

Unentbehrlich für jeden Farmer.

Ein starker Band von 636 Seiten, 8x5½ Zoll groß und nahezu zwei Zoll dick. Auf das Reichhaltigste illustrirt und elegant gebunden. Aehnliche Werke sind anderwärts nicht unter 4 Dollar zu haben. Wir offeriren das Werk, so lange der Vorrath reicht, für nur 75 Cents!! Senden Sie uns diesen Betrag, sowie 20 Cents für Porto, und wir werden Ihnen das Buch sofort franko zusenden. Unser neuer illustrirter Bücher-Katalog wird auf Verlangen überallhin gratis und franko versandt. Adresse:

The Werner Company,
Akron, Ohio.

Anmerkung der Redaktion: Die „Werner Company" ist durchaus zuverlässig.

Das beste deutsch-amerikanische Kochbuch
Anstatt $2.50 für nur 85 cents!!
Das Weiße Haus Kochbuch.
(In deutscher Sprache.)
von Hugo Ziemann, Küchen-Chef des Weißen Hauses.

Das vollständigste, praktischste, zuverlässigste aller Kochbücher. Enthält über 1,600 erprobte Rezepte, nebst zahlreichen, werthvollen Rathschlägen über Haushaltung, Gesundheitsregeln, Krankenkost, Einmachen, Tafel-Arrangements, Liste von Speisezetteln etc., etc. 600 Seiten stark, reichhaltig illustrirt. Elegant gebunden in emaillirte Leinwand. Das Buch wird bei vorheriger Einsendung des Betrags von 85 cents und 20 cents für Porto, überallhin franko versandt. Unser reichhaltiger illustrirter Bücherkatalog mit bedeutend herabgesetzten Preisen wird auf Verlangen gratis und franko an jede beliebige Adresse versandt. Bestellungen sind zu richten an

The Werner Company,
Akron, Ohio.

Das Testament eines Menschenfreundes.

Der in Paris verstorbene Baron Adolph von Rothschild, dessen testamentarische Legate dieser Tage von den Gerichten ratifizirt worden sind, hat 26 testamentarische Bestimmungen hinterlassen und jede neue Aenderung, die er an ihnen vorgenommen hat, ist ein neuer Beweis für den Großmuth und die Herzensgüte des Verstorbenen. Er hat dem Museum des Louvre unvergleichliche Kunstsammlungen hinterlassen, das Artilleriemuseum mit prachtvollen Waffensammlungen ausgestattet, der Stadt Boulogne eine Besitzung geschenkt, deren Unterhaltung allein 60,000 Francs jährlich erfordert. Seine Legate betragen ungefähr 20,000,000 Francs. Mehr als diese imposanten Zahlen sagen die Ausführungen, in denen Baron Rothschild den Zweck jedes einzelnen Legats gekennzeichnet hat.

Der „Figaro" hat aus dem Testament einige Stellen entlehnt, die uns die vornehme freie Gesinnung des Dahingeschiedenen im schönsten Lichte zeigen. Seine Worte, denen seine Handlungsweise eine besondere Autorität verleiht, enthalten die beherzigenswerthesten Lehren. Das Kodizill vom 11. Dezember 1890 besagt: „Ich hinterlasse 500,000 Francs, deren Zinsen dazu dienen sollen, bedürftige Priester, Rabbiner und Diener der in Frankreich existirenden Bekenntnisse zu unterstützen. Ich wiederhole: Katholiken, Israeliten und Protestanten, und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Meinen dieses Beispiel religiöser Duldsamkeit befolgen werden." Denselben Gedanken in erweiterter Form äußerte Baron Rothschild, als er der Stadt Paris noch einmal 500,000 Francs zur Verfügung stellte. Der Seine-Präfekt soll die Summe an die Bedürftigsten der 20 Arrondissements, ohne Unterschied des Bekenntnisses und der politischen Ansichten vertheilen. Dem Thierschutzverein vermachte er 150,000 Francs, die Zinsen dieses Legats sollen dazu dienen, das Loos der Thiere im Allgemeinen zu erleichtern und vor Allem auch so weit als möglich zu verhindern, daß die armen, lahmen und abgearbeiteten Thiere im Zugdienst abgequält werden. Zu den Erben gehört die „Assistance Publique" mit 360,000 Francs, die Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt Paris mit einer runden Million, das Institut Pasteur mit einer jährlichen Rente von 10,800 Francs.

Ein Kapital von 10,000,000 Francs soll zur Begründung und Unterhaltung eines Hospitals für Augenkranke dienen, wie es Baron Rothschild bereits in Genf geschaffen hat. Seine Sammlung, die er dem Louvre vermacht, begleitet er mit den Worten: „Ich gebe sie der Nation, der ich das Glück habe anzugehören," eine Aeußerung, die seine Feinde tief beschämen müßte, wenn nicht die Antisemiten derartige Empfindungen geflissentlich in sich ersticken. Ein besonders schöner Zug ist es, daß Adolph v. Rothschild eine Rente von 40,000 Francs aussetzt, die alljährlich an 40 arme Mädchen vertheilt werden soll, „die von ihrer Hände Arbeit leben."

Es ist unmöglich, alle die Veranstaltungen zu nennen, denen Adolph v. Rothschild sein Interesse zugewendet hat. An seinem Todestage, so bestimmte er, sollten 210,000 Francs an die Armen von Paris vertheilt werden und für sein Begräbniß findet sich folgende Bestimmung: „Ich will so früh wie möglich am Morgen beerdigt sein, um möglichst wenig Leute zu stören." Die Worte und die Handlungen dieses letzten Willens errichten dem Gestorbenen ein Denkmal, wie es schöner nicht gedacht werden könnte.

Eine beispiellose Soldatenmißhandlung wird aus Graz berichtet: Der Oberlieutenant Baron Kübeck vom 5. Dragoner-Regiment ließ nämlich einem Reservisten wegen eines ganz unbedeutenden Vergehens in der Leonhard-Kavallerie-Kaserne die Strafe des Anbindens zutheil werden. Diese Strafe darf nicht länger als zwei Stunden dauern. Der Offizier ließ aber den Soldaten die ganze Nacht hindurch angebunden. Als der Soldat endlich abgenommen wurde, verfiel er in Tobsucht, so daß er mit Aufgebot vieler Soldaten nach dem Spital gebracht werden mußte. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß sich solche Vorfälle in dieser Kaserne ereigneten. Die Affaire erregt um so mehr peinliches Aufsehen, als der Offizier in verwandtschaftlichen Beziehungen zum früheren Statthalter von Steiermark, Guido Baron Kübeck, steht.

Panik verursachte ein Löwe im Garten des Wilhelmstheaters in Kannstatt bei Stuttgart. Als dort jüngst nach einer Cirkusvorstellung die Löwenbändigerin mit einem Löwen im Garten umherspazierte, legte derselbe seine Tatze auf das Gesicht des gestolperten Kindes des französischen Konsuls in Stuttgart, Lefeivre, und verletzte den hinzueilenden Großvater des Kindes leicht. Fernere Spaziergänge des Löwen sind polizeilich verboten worden.

Die Hand im Kampf mit einem Bären verlor ein Farmer in Cumberland, Wisc. Der Bestie gelang es, die Hand des Farmers zu erfassen und dieselbe abzubeißen. Der Bruder des Kämpfenden kam ihm zu Hilfe und erschoß den Bären.

Von München nach Oberammergau fahren anläßlich der diesjährigen Festspiele außer den regulären zehn Zügen noch acht Extrazüge.

Das Automobil im Heere.

In der Anwendung des Automobils für militärische Zwecke sind fast bei allen großen Armeen Versuche und Fortschritte gemacht, so daß man wohl schon gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver von einem ausgedehnten Gebrauch dieser Fahrzeuge hören wird.

Von Frankreich, wo man zur Zeit wohl am weitesten in der Nutzbarmachung der Automobilen ist, hat man sogar schon ausführliche Nachrichten über das während der Manöver zu erprobende Modell. Sehr bezeichnend ist eine Aeußerung des kürzlich zurückgetretenen Kriegsministers, General Gallifet, die er am 14. März in der Deputirtenkammer über das Automobil that, als Baron Demargai auf die Nothwendigkeit einer Pferdereserve, die im Kriegsfalle von höchster Wichtigkeit wäre, hinwies. „Das Kavallerie-Remonte-Departement kauft gegenwärtig 13,000 Pferde an. Von diesen Pferden geht eine große Anzahl in die Provinz. Die Pferdeproduktion zeigt eine von Tag zu Tag abnehmende Tendenz; sie reicht immerhin für die Bedürfnisse der Artillerie, des Transportdienstes, selbst der Kavallerie hin, nicht aber für Sattelpferde, falls sich ein Krieg in die Länge zieht. Was nun die Zugpferde anbelangt, so werden wir binnen Kurzem einen Ersatz für das unzureichende Material besitzen, dank der Fortschritte des Automobilismus."

Was das erwähnte Automobil anlangt, das während der großen Armee-Manöver die Feuerprobe bestehen soll, so berichtet man, daß dasselbe vom Oberst Renard, Direktor der Luftschifferabtheilung in Meudon erfunden sei. Man habe damit das Ideal eines Straßenzuges gefunden, der einerseits leicht genug sei, um die Landstraßen nicht unwegsam zu machen, aber andererseits 30 schwer beladene Wagen befördern könne. Ein System von Schraubenkuppelung vertheile die Zugkraft der Maschine auf den ganzen Zug und gäbe diesem festen Zusammenhang und große Haltbarkeit. Wenn die Maschine eine Kurbe beschreibe, dann folgten die anderen Wagen mit absoluter Sicherheit, und ein Loslösen einzelner Wagen sei ausgeschlossen. Das Eigenthümliche dieser Züge sei aber das, daß der Motorwagen die verschiedenen Fahrzeuge, wie Lebensmittel-, Futter- und Munitionswagen, bis an die zu den Biwakplätzen führenden Seitenwege fahre, wo sie abgekuppelt und von den telegraphisch oder telephonisch verständigten Abtheilungen nach den Lagerplätzen der einzelnen Truppentheile befördert würden. Die Wagen besäßen dazu eine bewegliche Deichsel, vor die zwei Pferde gespannt werden könnten. Nach Ankunft bei der Truppe würden die Wagen sofort entladen, mit den Kranken, Verwundeten und dem überflüssigen Material neu beladen und an den Kreuzungspunkt der Landstraße zurückgeführt, wo sie von dem Motorwagen nach den als Etappenhauptorten bezeichneten Eisenbahnstellen zurückgebracht würden.

Auch in Italien werden neuerdings von der in Turin garnisonirenden Eisenbahnbrigade Versuche mit in Frankreich fabrizirten Motorfahrzeugen gemacht.

In Deutschland haben seit den vorjährigen Manövern wiederholt Versuche mit verschiedenen Motorsystemen stattgefunden, ohne daß man bis jetzt zu einem abschließenden Resultat hat gelangen können. Im April d. J. versuchte man auf dem Tempelhofer Feld ein sechssitziges Automobil, dessen leichte Fahrbarkeit und große Dauerhaftigkeit hervorgehoben wird.

An den Unrechten gekommen. Aus Paris vermeldet ein Berichterstatter: Die französische Hauptstadt beherbergt gegenwärtig eine erschreckende Anzahl Arbeit scheuender Individuen, die in einsamen Straßen den während der Nachtstunden heimkehrenden Ausstellungsbesuchern auflauern und sie ausplündern. Als letzthin ein gewisser Tiburce Sanchez aus Chicago kurz vor Mitternacht seinem Hotel in Montmartre zustrebte, sah er sich plötzlich einem Strolch gegenüber, der ohne Weiteres ausholte, um ihn niederzuschlagen. Der Yankee, ein kräftiger junger Mann, packte mit großer Geistesgegenwart den Arm des Angreifers, und nach kurzem Ringen gelang es ihm, den Menschen gegen eine Hausthür zu drücken. Indem er ihn in dieser Stellung mit eisernem Griffe festhielt, setzte er gleichzeitig die zur Portierloge führende Klingel in Bewegung. Der Concierge (Hausverwalter) ließ die Thüre aufspringen, und der Amerikaner stieß den Gauner so heftig in den Hausflur, daß er der Länge nach auf den Rücken fiel. Dann zog Sanchez die Thür schnell wieder in's Schloß und beeilte sich, Polizisten herbeizuholen. Er fand auch in der Nähe mehrere Sicherheitsbeamte, die in das Haus drangen und den Missethäter nach einigem Suchen in einem Winkel hinter einer Treppe aufstöberten.

Glück im Unglück hatte der Arbeiter Friedrich Volkmann in Berlin. Derselbe war an der Dampferanlegestelle am Nordhafen mit einem anderen Arbeiter mit dem Ausladen von Sirupfässern beschäftigt. Dabei ließ sein Arbeitsgenosse einmal die Kette des Krahnes los, bevor er sie gefaßt hatte. Die Folge war, daß das schwebende Faß aus der Höhe herabfiel. Der Unfall hätte Volkmann leicht das Leben kosten können. Das neun Centner schwere Faß traf ihn, aber nur an der Nase, und die einzige Verletzung bestand in einer Zertrümmerung des Nasenbeins.

Originelles Gastmahl.

Von einem Gastmahl seltsamster Art wird aus Paris berichtet.

Dort lebt ein reicher polnischer Aristokrat seit dem vor etwa zehn Jahren erfolgten Tode seiner Gemahlin sehr zurückgezogen fern von jener Welt, in der sich die privilegirten Nichtsthuer zu amüsiren pflegen. Es verdroß ihn aber schließlich, von Leuten, die sich seine Freunde nannten, zu hören, daß er ein Geizhals geworden sei, weil er es versäumte, in seinem prächtigen Palais glänzende Feste zu veranstalten, und so beschloß er, seinen nur nach Genuß und Amusement strebenden Bekannten eine recht bittere Lektion zu ertheilen, die ihm vollkommen gelang und seiner Phantasie alle Ehre machte.

Er lud 50 Personen zu einem großen Diner. Zu ihrem Erstaunen fanden die Geladenen den Speisesaal in eigenthümlichem Halbdunkel; sämmtliche elektrische Lampen waren mit dichter schwarzer Gaze verhüllt. Der in Hufeisenform errichteten Tafel gegenüber erblickte man einen großen Wandschirm von weißer Seide. In demselben Augenblicke, als die verwunderten Gäste die ihnen auf pulverisirtem Eise servirten Austern in Angriff nahmen, erschien auf der weißen Wand plötzlich eine vorzüglich beleuchtete lebende Photographie, die eine Szene an der bretonischen Küste darstellte. Zahlreiche Austernfischerfrauen bemühten sich, mit Messern die delikaten Schalthiere von den Felsen zu lösen, bei welcher mühsamen Arbeit sie gegen einen furchtbaren Sturm anzukämpfen hatten, der sie jeden Augenblick in das wildbewegte Meer hinauszuwehen drohte. „Brr!" rief eine der Damen, „wie die Aermsten frieren müssen!" Leise schaudernd ließ man die Austern hinabgleiten und konstatirte bei sich, daß die Dinger im Grunde genommen durchaus nicht so wohlschmeckend seien. Dann folgte „le potage"—eine exquisit zubereitete Sagosuppe—und der Kinematograph zeigte eine offenbar von greller Sonne beschienene Tropengegend, in welcher Hunderte von Negern, nur mit einem weißen Lendenschurz bekleidet, Palmenbäume fällten und das Mark, aus dem Sago bereitet wird, herausnehmen. „Bedauernswerthe Geschöpfe," bemerkte eine andere Dame. Als der Fisch aufgetragen wurde, sah man wieder ein Seestück: ein Fischerboot, das die aufgeregten Wogen hin und her schleuderten, so daß einer der Gäste mit dem Rufe: „Die Leute werden ja ertrinken!" von seinem Sitze aufsprang. Das nächste Gericht brachte das Bild einer Szene in den Weinbergen von Burgund. Die Arbeiter wateten in tiefem Schlamm, ein grauer Nebel hüllte Alles ein und breitete einen Hauch unsäglicher Melancholie über das Ganze. Bei dem appetitlichen Duft, den ein zartes Rindsfilet ausströmte, repräsentirte der Kinematograph den wenig erfreulichen Vorgang einer Exekution im Schlachthause. Den Gästen war beinahe die Lust zum Essen vergangen, doch hofften sie, daß die letzten Gänge von heiteren Tableaus begleitet sein würden. Sie irrten sich aber. Ein Bild war immer trauriger als das andere, und zuletzt erblickte man auf der weißen Seidenwand die Gestalt einer in Lumpen gehüllten hohläugigen Frau, die zuerst klein erschien, mit jeder Sekunde jedoch größere Dimensionen annahm und schließlich als Riesenweib gelten konnte. Der zahnlose Mund in dem schmerzverzogenen Gesichte öffnete sich zu bitterem Lachen, und die skelettähnlichen Arme streckten sich begierig nach der reichbesetzten Tafel aus. Es war die verkörperte Noth, die den vornehmen, verwöhnten Herrschaften dann eine höhnische Reverenz machte und verschwand.

Alles athmete erleichtert auf, als der Gastgeber sich erhob, und damit das Zeichen zum allgemeinen Aufbruch nach dem Salon gab. Den Theilnehmern wird aber dieses Diner mit den unerwünschten Illustrationen noch lange in Erinnerung bleiben.

Von dem Gericht erhielt eine Ehrenerklärung die Nähterin Karoline Heppekausen aus Zell a. d. M., Rheinprovinz. Sie war von dem früheren Bürgermeister Schäfer in Zell der Beihilfe zur falschen Anschuldigung und verleumderischen Beleidigung beschuldigt und durch Urtheil der Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Nachdem inzwischen sich ergeben hat, daß der ehemalige Bürgermeister ein Dieb und Betrüger ist, der nur mit knapper Noth am Zuchthause vorbeikam, hat sich die Unschuld der Heppekausen herausgestellt. Die Strafkammer hob das Urtheil auf, sprach die Heppekausen frei und verordnete die Veröffentlichung des Urtheils in mehreren Provinzblättern auf Staatskosten.

Von der Unverfrorenheit chinesischer Reporter zeugt folgende, einem chinesischen Blatte entnommene Meldung: In Chefang, einem Dorfe südlich von Kiautschau' hat eine Frau aus der Familie Liu ein Kind ohne Arme und Beine, ohne Mund, Ohren und Augen geboren, nur über der Nase befand sich eine kleine Oeffnung. Das Kind soll trotzdem mehrere Tage gelebt haben.

Das Leben für einen Gummiball gab der Tagelöhner Franz Walek, in Wien, als er versuchte, im Donaukanal an der Erdbergerlände, einen vorüberschwimmenden Gummiball herauszufischen; er neigte sich aber zu weit vor, fiel in's Wasser und verschwand sogleich in den Wellen.

Ihr braucht einen Side-Walk!

Die Hastings Pflaster-Ziegel
sind hierfür das richtige.
Ziegel sind am billigsten u. besten!

Mir steht jetzt eine unbegrenzte Anzahl der bestrenomirten Hastings Pflaster-Ziegel zur Verfügung und wird es mir Vergnügen machen, Euch den Preis für Euren Sidewalk zu berechnen. Kommt und besucht mich oder benützt Telephon No. 134.

WM. SCHEFFEL.

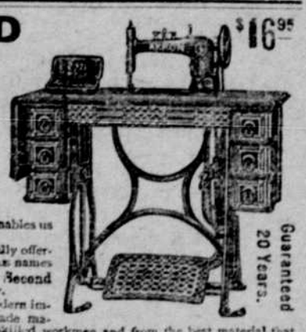
Farmgeräthschaften aller u. jeder Art.

Wenn Ihr einen **Cultivator, Gras-Mäher, oder Binder,** Binder-Bindfaden, Windmühle, Pumpe oder Tank gebraucht, kommt zu uns. Wir sind die Führer in dieser Branche. Wir verkaufen alle landwirthschaftl. Geräthe.

UPPERMAN & LEISER.

Grand Island Banking Company.
Kapital, $100,000.
Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, B. C. Howard, Charles G. Ryan, G. B. Bell und S. N. Peterson.
S. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.
Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.

NO MONEY REQUIRED
WITH YOUR ORDER.



$16.95

Cut this ad. out and send to us. State whether you wish drop head or upright, and we will send you our high-grade **Akron Sewing Machine** by freight, C. O. D., subject to examination. Examine at your nearest freight or express office, and if found exactly as represented here, equal to other machines costing from $40 to $60, pay the agent our **SPECIAL FACTORY PRICE $16.95** and the freight charges. The freight charges will average 75 cts. for each 100 miles, less or greater distances in proportion. **Give it 4 months' trial** in your own home, and if it is not satisfactory, return it at our expense, and we will refund your money. This machine is equal to any standard high-grade sewing machine made, and any machine sold for less money must be made of inferior material. We manufacture in large quantities and sell only at a small advance of **factory** cost, which enables us to offer you a strictly high-grade machine at a ridiculously low price.

BEWARE OF IMITATORS. Unknown concerns are continually offering inferior machines under various names with various inducements. Write to the **Akron Savings Bank** or the **Second National Bank of Akron, Ohio,** and they will tell you of our reliability.

MODERN IMPROVED MACHINE. The **AKRON** has every modern improvement of every high-grade machine with the defects of none. Made right in our factory, by the most skilled workmen and from the best material that money can buy.

DROP DESK CABINET or seven-drawer Box Top (your choice). Quarter-sawed oak, piano polished. One illustration shows Box Top machine open ready for use, the other our Drop Head machine with the head dropped from sight, to be used as a center table or desk. The upright or Box Top machine has six fancy drawers and one drawer for tools, needles, etc. Drawers are latest type skeleton frame, carved, paneled, embossed and decorated cabinet finish, fine nickeled drawer pulls, rests on four casters, adjustable treadle, genuine Smyth iron stand. The Drop Head has four fancy drawers and one drawer for tools. Each machine has the finest high-arm head, positive four-motion feed, self-threading vibrating shuttle, automatic bobbin winder, adjustable bearings, patent tension liberator, improved loose wheel, improved adjustable presser-foot, improved shuttle carrier, patent arm guard, patent needle bar, head is handsomely decorated and ornamented and beautifully nickel trimmed. We **guarantee** this machine to be the lightest running, most durable and nearest noiseless machine made. Every attachment is furnished free, together with a complete instruction book, telling you how to do any kind of plain or fancy work. We issue a written, binding guarantee with every machine. **It will cost you nothing** to see and examine this machine, compare it with others selling for from $40 to $60, and if satisfactory, pay the agent $16.95 and charges. Send for circulars and full descriptions of sewing machines and bicycles, manufactured by us. Order today. Address all orders to

Guaranteed 20 Years.

Guaranteed 20 Years.

THE AKRON SEWING MACHINE & BICYCLE CO., Akron, Ohio.

*The Akron Sewing Machine and Bicycle Co. are reliable.)—Editor.

HENRY GARN,
Rechtsanwalt.

Regulirungen von Nachlaßsachen eine Spezialität.

Vollmachten nach Deutschland!

Office: Security Bankgebäude Zimmer 7

HARRISON & PEARNE,
Rechtsanwälte.

T. O. C. HARRISON,
Ex-Oberrichter des Supremegerichtes von Nebraska.

W. S. PEARNE,
Countyanwalt von Hall County.

Office im Grand Island Banking Co. Gebäude

Uebung macht **perfekt.**

Pitkin's Farben. repräsentiren jahrelange Erfahrung.

Fragt Euren Händler oder schreibt an Geo. W. Pitkin Co., Station C., Chicago.

Fulton und Carpenter Straßen.

Burlington Route

Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	9:45 Vorm.
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	6:20 Morg.
No. 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50 Morg.
No. 50	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Aurora, Lincoln und zwischenliegenden Stationen	10:15 Vorm.
No. 42	Bestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	7:15 Morg.
No. 46	Durch-Fracht tägl. Aurora, York, Seward und Lincoln	11:45 Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	2:00 Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:40 Nachm
No. 47	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunkt.	5:05 Nachm
No. 41	Bestibuled Expreß, tägl. Deadswood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	1:50 Morg.

Schlaf-, Eß und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spricht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

W. H. PLATT,
Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten.

Collektionen eine Spezialität.

Office 121 W. 3te Str., Grand Island, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route"
Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

	Nach dem Osten.	
No. 2, Fast Mail,	Ank.	4:00 Nachm.
	Abg.	4:05 Nachm.
No. 102	Ank.	11:30 Vorm.
	Abg.	11:35 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank	3:05 Morg.
	Abg.	3:10 Morg.
No 6, Local,	Ank	12:25 Nachm.
	Abg.	12:35 Nachm.
No. 8* Grand Island Local	Abg.	5:00 Morg.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	1:00 Nachm.
No. 22	Abg.	6:00 Nachm.
No. 28 täglich ausgen Sonnabends	Abg.	8:35 Nachm.
	Nach dem Westen.	
No. 1 Overland Lim'd	Ank.	11:56 Vorm.
	Abg.	12:01 Nachm.
No. 101	Ank.	1:00 Nachm.
	Abg.	1:05 Nachm.
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:35 Abends
	Abg.	8:45 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	3:10 Morg.
	Abg.	3:15 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:00 Abds.
No. 27* Schnell Fracht,	Ank.	5:00 Morg.
	Abg.	7:00 Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ank.	11:35 Morg.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83 Abgang .....7:30 Morg.
No. 81 Abgang .....1:30 Nachm.
No. 82 Ankunft .....10:45 Morg.
No. 84 Ankunft.....8:00 Abds.
(Die Züge laufen nur Wochentags.)

ST. JOSEPH AND GRAND ISLAND RY.

No. 4, Mail & Expreß, Abg... 7:10 Morg
No. 3, Mail & Expreß, Ank. 8:25 Abds
No. 2, täglich, Abg..... 9:15 Abds
No. 1, täglich, Ank..... 9:00 Morg
No. 15, Ankunft, ... 6:00 Abds.
No. 16, Abgang..... 7:30 Morg.
No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Pullman Palast Schlafwagen an Nachtzügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.